herpy

SCHLANGEN

Children-Python

Antaresia childreni

Antaresia childreni ist eine kleine, nachtaktive Python aus dem Norden Australiens. Sie wird 80-120 cm lang, ist ruhig, robust und frisst bereitwillig, und deshalb gehört sie zu den am besten geeigneten Pythons für Schlangenhalter, die gerade erst anfangen. Sie wird sehr alt und verträgt sowohl trockene als auch feuchte Luft, ist aber ein geschickter Ausbrecher.

Familie: Pythonidae Englisch: Children's Python Früherer Name: *Liasis childreni; Antaresia stimsoni*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**80-120 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**20-30 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste, Savanne und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**90 × 45 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**20-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**18-36 Monate**
Gelegegröße	**8-12 Eier**
Inkubation	**45-49 Tage** bei 31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Antaresia childreni ist ein schlanker bis mäßig kräftiger Python mit schmalem Kopf, senkrechter Pupille und wärmeempfindlichen Gruben entlang der Lippen. Der Körper ist leicht seitlich abgeflacht, der Schwanz kurz, und neben der Kloake sitzen kleine Sporne. Die Grundfarbe ist rötlich braun bis braun mit dunkleren Flecken, die bei jungen Tieren am deutlichsten sind. Die Schuppen haben im Sonnenlicht einen leichten Regenbogenglanz. Die Jungen sind stark gefleckt und werden mit dem Alter allmählich einfarbig.

Erwachsene Tiere messen meist 80-120 cm einschließlich Schwanz, die Spanne reicht aber von etwa 70 cm bis fast 150 cm. Die kleinsten Tiere finden sich bei der Form, die früher als *Antaresia stimsoni* geführt wurde. Sie hat kräftigere und variablere Farben, mit rotbraunen bis schokoladenbraunen Flecken auf hellem sandfarbenem Grund. 2021 wurden die beiden zu einer Art vereint, weil sie einen fließenden genetischen Übergang bilden und schwer zu unterscheiden sind. Die Pflege ist bei beiden Formen gleich, und viele der Zahlen für Pflege und Zucht stammen von der Form, die früher *A. stimsoni* hieß.

Der Artname wurde zum Gedenken an John George Children vergeben, einen britischen Entomologen, der am British Museum arbeitete. Der Gattungsname *Antaresia* bezieht sich auf den Stern Antares. Die Art wurde erstmals 1842 beschrieben.

A. childreni ist ruhig, selten aggressiv und hat einen starken Fressreflex. Sie kann über 30 Jahre alt werden, und in Gefangenschaft gibt es Farbvarianten wie Albino, Leucistic und Melanistic. Diese Anleitung handelt von der Art, nicht von den Morphen.

Verbreitung und Lebensraum

Antaresia childreni lebt in weiten Teilen Australiens. Die nördliche Form kommt im äußersten Norden von Western Australia, im nördlichen Drittel des Northern Territory, im Norden von Queensland und auf den Inseln der Torres-Straße vor. Die Form, die früher als *A. stimsoni* geführt wurde, deckt große Teile des Landesinneren von Queensland und New South Wales bis South Australia und Western Australia ab.

Die Typuslokalität ist unbekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Antaresia childreni lebt in vielen Lebensräumen: Wald, Savanne, Gebüsch, Wüste, Grasland und Süßwasser-Feuchtgebieten. Sie ist an Felsvorsprünge, Höhlen und Spalten gebunden, am liebsten mit Wasser in der Nähe, und klettert auch auf Bäume und Büsche. Sie ist nachtaktiv und verbringt den Tag im Versteck. Tiere, die in Höhlen leben, fangen Fledermäuse im Flug, indem sie von der Decke hängen.

Die Beute besteht aus Eidechsen, Fröschen, kleinen Säugetieren und Vögeln. Die Aktivität ist im Norden Australiens am Ende der Regenzeit (Februar-April) am größten. Das Klima reicht von tropisch mit deutlicher Regen- und Trockenzeit im Norden bis zu trocken und wechselhaft im Landesinneren.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Eine erwachsene *Antaresia childreni* braucht ein Terrarium von mindestens 90 × 45 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe). Das Terrarium muss mindestens so lang sein wie die Schlange, damit sie sich ganz ausstrecken kann, und hoch genug, dass Wärmelampen und UVB-Röhren sicher verwendet werden können. Jungtiere können in kleinen Boxen mit mehreren Verstecken gehalten werden, aber größere Terrarien bieten mehr Möglichkeiten, die Temperatur zu regulieren.

Richte mindestens zwei Verstecke ein, die eng um die Schlange sitzen, eines am warmen und eines am kühlen Ende. Ergänze ein Feuchtversteck mit leicht angefeuchtetem Sphagnum oder Bodengrund, flache Steine, Korkrinde und Äste. Die Art klettert ein wenig, daher müssen die Äste fest sitzen. Steinaufbauten müssen verklebt und befestigt sein, damit sie nicht verrutschen und die Schlange quetschen können, und es muss einen Zugang zur Schlange im Inneren des Aufbaus geben.

Verwende einen lockeren Bodengrund von 5-8 cm, z. B. Espenspäne, Sand oder eine Mischung aus Erde, Sand und Lehm. Die Schlange gräbt sich gern darin ein. Feste Unterlagen wie Küchenpapier werden nur in der Quarantäne verwendet. Vermeide Klebefallen im Terrarium.

Das Terrarium muss völlig ausbruchsicher sein, am besten mit Frontscheiben und dichten Fugen. Die Jungtiere sind sehr klein und schlüpfen durch die kleinsten Spalten. Die Schlange wird einzeln gehalten, außer zur Paarungszeit, in der zwei Männchen niemals zusammen sein dürfen.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

TEMPERATUR

Das Terrarium muss ein deutliches Gefälle haben. Der Sonnenfleck und das warme Versteck müssen 32-35 °C haben. Die kühle Seite muss 24-29 °C haben. Nachts muss die Temperatur 20-24 °C betragen und darf nicht längere Zeit unter 20 °C liegen. Jungtiere unter einem Jahr brauchen rund um die Uhr Wärme und ein kleineres Gefälle von etwa 25-34 °C.

Verwende eine Wärmelampe, um einen Sonnenfleck zu schaffen, am besten zwei oder mehr Lampen, damit die ganze zusammengerollte Schlange gleichmäßig erwärmt werden kann. Ein warmes Versteck lässt sich mit einer Heizmatte unter einem Stein einrichten, gesteuert von einem Thermostat mit dem Fühler im Versteck. Die Schlange darf sich nie um eine Wärmequelle wickeln oder sie berühren können, denn das verursacht schwere Verbrennungen. Miss die Temperaturen mit einem Infrarotthermometer und digitalen Fühlern.

Winterruhe tut der Art gut und verbessert den Zuchterfolg: Die Nachttemperatur wird im Winter über 6-8 Wochen allmählich gesenkt. Schlangen, die krank oder untergewichtig sind, dürfen nicht in die Winterruhe geschickt werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

A. childreni ist bei der Luftfeuchtigkeit nicht anspruchsvoll und verträgt 20-80 %. Häutungsprobleme beruhen meist auf falscher Temperatur, nicht auf der Luftfeuchtigkeit. Die Luftfeuchtigkeit ist auf der kühlen Seite und nachts am höchsten und bei der Wärme am niedrigsten.

Ein Feuchtversteck am kühlen Ende und etwas Sprühen am Morgen reichen aus. Eine kleine Schale mit frischem Wasser muss ständig bereitstehen, in einer schweren Schale, die nicht umkippt. Das Wasser wird täglich gewechselt, und die Schale wird wöchentlich mit einem Desinfektionsmittel für Tiere geschrubbt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, braucht aber einen festen Tag-Nacht-Rhythmus. Das Licht wird im Sommer 12 Stunden am Tag eingeschaltet und im Winter auf etwa 10 Stunden heruntergefahren, gesteuert von einer Zeitschaltuhr.

Die Art kann ohne UVB leben, aber UVB wird empfohlen, weil es den Tagesrhythmus und die Hormone reguliert und der Schlange das ganze Vitamin D gibt, das sie braucht. Die Art gehört zur Ferguson-Zone 2. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 5-6 %, die die ganze Länge des Sonnenplatzes abdeckt und über dem warmen Bereich sitzt. Strebe einen UV-Index von 2-3 am Rücken der Schlange auf der Oberfläche des Sonnenplatzes an. Mit der Röhre über einem Gitter beträgt der Abstand ca. 25-33 cm, ohne Gitter ca. 35-43 cm. Wechsle die Röhre alle 12 Monate, auch wenn sie noch leuchtet.

FÜTTERUNG

Antaresia childreni frisst Mäuse und kleine Ratten in einer Größe, die zur Schlange passt. Die Beute muss aufgetaut und in einem Beutel in warmem Wasser auf 32-38 °C erwärmt sein. Verwende eine Futterpinzette mit weichen Spitzen, weil die Schlange kräftig zuschlägt. Biete am liebsten gefrostete und aufgetaute Tiere statt lebender an.

Jungtiere werden alle 7-10 Tage gefüttert, erwachsene Tiere alle 2-3 Wochen. Die Beute soll etwa 10 % des Körpergewichts der Schlange wiegen oder 1-1,5 Mal so breit sein wie die Schlange an der breitesten Stelle. Ist die Schlange zu dick, wird kleinere Beute verwendet, ist sie zu dünn, wird öfter gefüttert. Manche Tiere sind so gierig, dass sie fett werden, daher solltest du regelmäßig wiegen und auf die Körperform achten. Erwachsene Tiere können wochenlang und manchmal bis zu sechs Monate lang das Fressen einstellen, besonders im Winter. Gefüttert werden sollte nicht, wenn die Schlange zu kalt war, weil das Futter im Magen faulen kann.

Abwechslung bei der Beute ist von Vorteil: Junge Tiere nehmen in der Natur vor allem Eidechsen und Frösche, während erwachsene auch Nagetiere, Fledermäuse und Vögel nehmen. Jungtiere sind manchmal schwer an Mäuse zu gewöhnen, und manche müssen am Anfang kleine Eidechsen angeboten bekommen. Bei jeder 4.-6. Mahlzeit kann die Beute leicht mit einem kombinierten Kalk- und Vitaminpräparat bestäubt werden.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

A. childreni ist ruhig und verträgt Handling, aber Jungtiere sind nervös und können beißen oder sich aufrichten und zuschlagen. Sie gewöhnen sich an das Handling. Lass eine neue Schlange etwa zwei Wochen in Ruhe, und beginne erst mit dem Handling, wenn sie regelmäßig frisst. Beginne mit höchstens 5 Minuten am Stück, und setze die Schlange zurück ins Terrarium, wenn sie ruhig ist. Danach wird mindestens einmal pro Woche und höchstens einmal am Tag gehandhabt.

Lass die Schlange auf die Hand kriechen, statt sie zu greifen, und stütze so viel vom Körper wie möglich. Bewege dich langsam. Handle sie nicht in den ersten Tagen nach einer Mahlzeit und nicht, wenn sie sich häutet und milchblaue Augen hat. Die Schlange beißt selten, ist aber sehr fressgierig, daher solltest du zuerst die Hände waschen, damit sie nicht nach Beute riechen.

Schlangen verbergen Krankheiten. Eine Kontrolle durch einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung alle 6-12 Monate ist eine gute Gewohnheit.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsbestimmung erfolgt mit einer Sonde und muss von einer erfahrenen Person oder einem Tierarzt durchgeführt werden, weil falsche Anwendung schwere Verletzungen verursachen kann. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist gering, aber die Weibchen werden etwas länger und schwerer. Männchen sind nach etwa 18 Monaten geschlechtsreif und wiegen dann 120-300 g, aber einzelne Männchen reifen sehr früh und klein. Weibchen sind in der Regel mindestens 3 Jahre alt und wiegen 350-500 g, bevor sie zum ersten Mal legen.

PAARUNG

Die Art vermehrt sich leicht. Die Paarung wird durch eine kühle Periode im Winter ausgelöst: Die Nachttemperatur wird 6-8 Wochen lang allmählich auf etwa 22 °C gesenkt, während die Tagestemperatur bei etwa 27 °C gehalten wird und die 30-32 °C des Sonnenplatzes nur tagsüber eingeschaltet sind. Die Paare werden ein paar Wochen nach Beginn der Periode zusammengesetzt. Die Nachttemperatur wird danach wieder allmählich angehoben. Die Paarungen setzen sich sechs bis acht Wochen lang fort.

Männchen dürfen in der Paarungszeit nicht zusammen gehalten werden, weil sie kämpfen und sich verletzen können. Manche Männchen stellen das Fressen ein, solange sie paarungsbereit sind.

EIABLAGE UND GELEGE

Der Eisprung zeigt sich als deutliche Schwellung im hinteren Teil des Körpers und dauert 8-12 Stunden, sodass er leicht übersehen werden kann. Das Weibchen häutet sich wenige Tage später, und die Eier werden 21-30 Tage nach der Häutung gelegt. Das Weibchen verliert vor dem Eisprung oft den Appetit.

Das Gelege umfasst 8-12 Eier, in seltenen Fällen bis zu 25. Das Weibchen rollt sich um die Eier und zittert gelegentlich, um sie warm zu halten. Sie ist eine sorgfältige Mutter.

INKUBATION

Die Eier können beim Weibchen bleiben oder in einen Inkubator umgesetzt werden. Werden sie umgesetzt, werden die Eier in einen hohen Behälter mit leicht angefeuchtetem Vermiculit gelegt, in der Lage, in der sie gelegt wurden. Die Inkubationstemperatur beträgt etwa 31 °C, und die Eier schlüpfen nach 45-49 Tagen, beim Weibchen nach etwa 7 Wochen. Die Luftfeuchtigkeit im Inkubator ist nicht dokumentiert.

Die Jungtiere kommen innerhalb eines Tages aus dem Ei, nachdem sie ein Loch in die Schale geschnitten haben.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere wiegen etwa 8 g und sind sehr klein. Halte sie einzeln in kleinen, ausbruchsicheren Boxen mit Küchenpapier als Unterlage, und halte etwas vom Papier feucht, damit die erste Häutung gut verläuft. Sie erfolgt 9-14 Tage nach dem Schlupf. Kannibalismus wurde bei Jungtieren beobachtet, daher müssen sie sofort getrennt werden.

Die erste Fütterung beginnt ein paar Wochen nach der ersten Häutung. Das Schwierigste bei der Aufzucht der Art ist es, die Jungtiere zum Fressen von Mäusen zu bringen, weil sie in der Natur Eidechsen und Frösche fressen. Kleine Eidechsen oder Frösche können am Anfang nötig sein.

Gesundheit und typische Fehler

Antaresia childreni ist robust, und die meisten Probleme beruhen auf falscher Temperatur oder Fütterung. Typische Probleme sind:

- Pfeifende Atmung, Schleim oder offenes Maul. Das erfordert einen Tierarzt.
- Schwierige Häutungen. Sie beruhen meist auf falscher Temperatur, seltener auf falscher Luftfeuchtigkeit.
- Erbrechen, wenn die Schlange gefüttert wird, ohne danach genug Wärme zu haben, oder zu früh nach einer Mahlzeit angefasst wird.

- Fettleibigkeit, weil viele Tiere alles Futter annehmen, das ihnen angeboten wird.
- Längere Perioden ohne Appetit außerhalb der kühlen Monate, Trägheit, Durchfall und ungewöhnliche Bewegungen.
- Verbrennungen durch direkten Kontakt mit einer Wärmequelle.

Wende dich an einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn die Schlange eines der oben genannten Anzeichen zeigt oder deutlich abnimmt. Neue Tiere werden in einer Quarantäneperiode getrennt von anderen Reptilien gehalten, bevor sie zum Rest des Bestands kommen.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.